

Rajab mubārak!



Photo (Ausschnitt) Abdur Razzaq Ullrich. – Informationen zum Rajab siehe: www.islampress.de.

Fünf von sechs

MAULĀNĀ SHEIKH NĀZIM AL-ḤAQQĀNĪ,

Sohbet nach dem Jumu'a-Gebet,

~ 19. Jumādā al-ākhīr 1430, Freitag, 12. Juni 2009

As-salāmu 'alaikum!

Ashhada an lā ilāha illā llāh wa ashhadu ana Sayyidanā Muḥammadan 'abduhu wa ḥabībuhu wa rasūluh – Allahumma, zidhu 'izzan wa sharafan wa nūran wa surūran wa riḍwānan wa ṣultānan.

A'ūdhu bi Llāhi mina sh-shaitāni r-raġīm, bismi Llāhi r-raḥmāni r-raḥīm.

Dastūr, yā rijāla llāh, dastūr, yā sultānu l-awliyā'...

O h Leute! *As-salāmu 'alaikum!* Wir erbitten den Frieden Allahs des Allmächtigen.

Salāmun qaulan mir rabbir raḥīm. [36:58] Jazaka llāh.

Das ist unser allerletztes Ziel, von unserem Herrn zu

hören, daß Er Seinen *salām* zum „Dār us-Salām“ gibt. *Salāmun qaulan mir rabbir raḥīm. Salāmun qaulan mir rabbir raḥīm. [36:58]*

Wie wird Er *salām* sagen? Er sagt nur „*Salāmun qaulan mir rabbir raḥīm*“. Wie es sein wird? Niemand weiß es. Unmöglich. Unvorstellbar. Sogar die Anbiyā', *'alayhim salām*, wissen es nicht.

Jetzt bin ich der schwächste Diener. Hier sitze ich nun, und ihr guckt, was dieser Diener nun sagen oder welche Botschaft er an euch richten wird. – Sie wissen es nicht.

Eh, auf Englisch, in einer westlichen Sprache, gebrauchen sie das Wort *'surprising'*, überraschend. Das aber gibt niemals eine angemessene

Beschreibung. Und auch ein Freund Allahs des Allmächtigen ist nicht fähig, sich vorzustellen, was es bedeutet, wenn Seine Diener ins Dār ul-Jalāl gerufen werden. Dār ul-Jalāl, dem kannst du außerhalb des Arabischen keine Bedeutung geben, nur auf Arabisch können wir das Wort „Dār ul-Jalāl“ hören.

Zu jedem Yaum al-Jumu'a lädt Allah der Allmächtige ein: *Allāhu yada'ū ilā dāri s-salām. [10:25]* In den Dāru s-Salām, das Haus des Friedens, lädt Allah der Allmächtige Gläubige und solche Diener ein, die Seinen Befehlen ihren höchsten Respekt erweisen und sie ein-

Übersetzung Salim Spohr

www.before-armeddon.com Nr. 228

halten. Ich bedaure sagen zu müssen, daß in unseren Tagen sogar Muslime den Befehlen des Herrn der Himmel keinerlei Achtung erweisen. Sie versuchen nicht, auf das zu hören, was Allah seinen Dienern sagt. Sie hören nicht. Sie hören auf Esel, Hunde, Füchse, Bären, Drachen. Tuuu! Verachtung auf sie, ihr Verständnis und das, was sie tun.

Die ganze Welt jetzt versucht kein bißchen, auf die heiligen Befehle des Herrn der Himmel zu hören und ihnen zu gehorchen. *Yā Rabb. Tauba ya Rabb. Tauba astaghfirullāh. Tauba astaghfirullāh. Tauba astaghfirullāh!*

Bedauern mit der Menschheit insgesamt, die jetzt auf Erden lebt, daß sie niemals darüber nachdenken, wie sie aufsteigen können oder wie sie überhaupt auf diesen Globus gekommen sind. Und wenn, sagen sie, die Natur habe es gemacht, und sie erweisen dem keinerlei Respekt und denken nicht gut darüber. Sie laufen von Ost nach West und vertun ihre Chance, über dieses Leben und darüber informiert zu sein, wer sie erschuf und auf diesen Planeten geschickt hat. Sie denken nicht darüber nach und fragen nicht: «Wer hat uns auf diesen Globus gebracht?» «Wie sind wir auf ihn gekommen?»

Sie versuchen, so viele andere Planeten zu erreichen, laufen Planeten hinterher. Laßt doch die Planeten! Was wollt ihr von den Planeten? Sie fragen, ob es sonst noch irgendwo Leben gibt. Hah. Ich kann es ihnen sagen.

Jene Leute, die nicht vom Herrn der Himmel als ihrem Herrn reden, der ihr Schöpfer ist, sagen, daß wir durch die Evolution gekommen sind, und sie sagen niemals, daß wir geschaffen wurden. Sie den-

ken niemals nach darüber und fragen nicht danach, höchsten Respekt allein dem Schöpfer, allein dem Schöpfer zu erweisen. Das ist der falsche Weg!

Oh ihr Leute, die ihr auf diesem Globus in dieser Welt lebt, alle seid ihr auf dem völlig falschen Weg. Strafe wird auf sie kommen.

Sie werden hinweggenommen werden. Von sechsen werden fünf hinweggenommen werden. Nur einer von sechs wird auf Erden übrigbleiben. Sofern jetzt sechs Milliarden auf Erden leben, müssen, wenigstens, fünf Milliarden hinweggenommen, fünf Milliarden bestraft werden. Sie werden ausgelöscht werden. Die Zeit ist um.

Nun haben wir Juni, Juli August. Das sind die drei Monate der Sommerzeit. Geht der Winter zuende, kommt der Sommer. So sehr du es auch versuchen magst, es jetzt Winter sein zu lassen, es kann nicht sein. Der Winter ist gegangen. Jetzt kommt die Sommerzeit, und Allah der Allmächtige gibt dem Sommermonat die Macht, zu tun, was Er mag. Sommer muß Sommer sein. Sommer kann nicht Winter sein, wie auch Winter niemals Sommer sein wird. Nun wurde die Autorität für die Jahreszeiten gerade Juni, Juli, August gegeben. Kommt der Juni, weicht der Winter. Es ist ihm versagt, zurückzukommen und den Sommer zu bestimmen und Juni, Juli, August das zu geben, was Er in der Zeit von Dezember, Januar, Februar gibt. Drei Monate. Würden sie sagen, wir müssen Juni, Juli, August sein, sie erreichen und deren Macht übernehmen, so wäre es unmöglich.

Hukm, Autorität, oder die Gelegenheit wird von den Himmeln gewährt, vom Herrn der Himmel. Es wäre für De-

zember, Januar und Februar unmöglich, sich nun in diese Sommerzeit einzumischen.

Nun, aus welchem Grund erwähne ich das? Nach dem Islamischen Kalender haben wir jetzt das Jahr 1430. Ja, 1430. Gerade jetzt erscheint ein Neuanfang, ein neuer Anfang. Es ist der Beginn einer neuen Periode, über die der Prophet, der Friede sei auf ihm, gesagt hat:

„Nach mir kommen *Khulafā'*, vier Kalifen, Sayyidinā Abū Bakr, Sayyidinā 'Umar, Sayyidinā 'Usmān, Sayyidinā 'Alī. Sie gehen vorüber. Dann kommen die *Umarā'* – *Khulafā'*, *Umarā'*.“

Die Prinzen der Umayyaden. Sie waren in Damaskus in Shamu Sharif. Dann kommen die *Umarā'* Abassidin. Sie waren in Baghdad, und ihre Zeit ging zu Ende.

Dann kommen gemäß dem heiligen Befehl des Herrn der Himmel Könige, Sultane, *Mulūk*, Könige, kommen, die unsere Vorfahren sind. Sie kommen von Asien und übernehmen das heilige Banner des Siegels der Propheten, der Friede sei auf ihm, und sie waren von Rasūl ﷺ ermächtigt, das Banner des Islam bis zum Beginn des Jahres 1914 zu tragen. Und dann, 1923, ging es zu Ende. Es entsprach heiligem Befehl, daß sie den Islam so leidenschaftlich und voller Respekt bewahrten.

1923 beginnt die Zeit der Tyrannen, die Zeit, da die Tyrannen erscheinen. Tyrannen, Diktatoren. Schlechteste Diktatoren-Tyrannen. Und sie sind jetzt noch an der Macht.

Doch der Prophet, der Friede sei auf ihm, hat es gesagt: «Nach den *Mulūk*, nach den Sultānen, kommen *Jabābirah*. *Jabābirah* bedeutet 'Tyrannen' und daß sie den Heiligen

Koran nicht noch heilige Anordnungen des Himmels akzeptieren.»

Für eine Weile mögen sie tun, was sie wollen. Niemals erweisen sie dem heiligen Koran Respekt, niemals erweisen sie dem heiligen Propheten, Sayyidinā Muḥammad, der Friede sei auf ihm, Respekt – und wir sagen, «Yā Rasūlallāh!» – einschließlich der Araber, Türken, Kurden und Iranier, der Pakistanis, Ägypter, der Leute des Hijāz, Libyens, Nordafrikas, überall lassen sie die Sorgfalt den heiligen Befehlen Allahs gegenüber vermissen und versuchen, etwas zu vertreten, das shayṭānisch ist.

Ja! Sie versuchen es bis heute, im Jahre 1430 des Islamischen Kalenders. Das ist der letzte Punkt, den sie erreichen, genau an diesem Punkt wird es ein Ende finden, nachdem jemand zu erscheinen beginnt. Jener wird «unterstützt» werden oder ... mehr als in jenem Wort gesagt ist, es gibt ein anderes Wort dafür, eh, ihr müßt das Wort finden!

Es kommt eine Person, und es bricht vor dem Tag der Auferstehung eine neue Zeit an. Es kommt ein Sultan, ein Sultan kommt. Er kommt, die Welt von jenen ohne Verstand, ohne *imān*, ohne *hayāh* [Leben], ohne *adab*, ohne *marḥamah* [Erbarmen], ohne *ʿaql* [Vernunft], ohne *nūr* [Licht] zu reinigen.

Und was deren Regeln, Systeme und deren Versuche betrifft, den Islam von seinen Wurzeln zu lösen, damit der Islam nicht lebt ... ha, ha, haa! Sie denken, es wäre einfach, den heiligen Baum des Islams, den Allah selbst gepflanzt hat, zu entfernen. Islam ist für Allah!

Sie denken, dieser Baum wäre so etwas wie Unkraut oder Gras, das sich schnell entfernen lasse – so wie wenn

sie etwa eine Sichel benutzen. Die Leute richten Schaden an. Sie denken, Islam wäre so ein Gras. Ya Hu! Diese heilige Pflanze, den heiligen Baum, den gemäß heiligem Befehl Allahs des Allmächtigen Sayyidinā Muḥammad gepflanzt hat, den glauben sie, leicht entfernen zu können. Sie können es nicht, was sie jetzt auf so vielen Wegen in Arabien, der Türkei, im Iran, Afghanistan, in Ägypten versuchen. Doch ihre Methoden sind *mā fi taʿm*, haben keinen Geschmack, haben nicht eine Spur von Spiritualität. Islam aber ist voller Spiritualität!

Sogar wenn die ganze Welt gegen den Islam aufsteht, so gilt doch das Wort des Propheten ﷺ, der gesagt hat:

«*Wa lan yaghlib min ummati ihnnā ʿashar alf min qilā!*»

Und wenn den Muslimen nur 12 000 Mann bleiben, sie werden, so sie zu Allah dem Allmächtigen und Seinem heiligen Propheten stehen, niemals besiegt werden. Sie werden Sieger und siegreich sein.

Nun beginnt die Zeit! Was sie auch immer versuchen mögen, schlägt fehl, fällt um! Und deshalb, oh Leute, seht hin, die Zeit ist um. Glaubt nicht, was die Munafiqūn, was Heuchler glauben, daß es nämlich so einfach wäre, den Islam zu zerstören.

Wer war es noch, der kam, um die Kaaba zu zerstören? Abrahā. Allah der Allmächtige sandte damals nur kleine Vögel, die in ihren Klauen und ihrem Schnabel je etwas von Linsengröße trugen, das, auf die Köpfe der Leute Abrahā geworfen, wie Bomben explodierte: Bumm! Jetzt ist es so, daß Leute das gleiche versuchen. Sie sagen «*intihārī*» [Selbstmord]. Einige Leute befestigen an ihren Körpern Bomben, und „bumm!“ zer-

legen sie sich in Teile für die Ratten.

Ṭayran abābil [105:3] – eine Vogelart. Sie warfen etwas auf die Köpfe der Soldaten Abrahā, das, wenn es auftrifft, «wuhh!», explodiert.

Wenn Allah jenen Leuten solche kleinen Vögel schickte, so braucht er solche schaitanischen Leute, die den Herrn der Himmel und seine Befehle leugnen, nicht in dieser Weise zu töten.

Er benutzt – ahh: „Sheikh Effendi ...»

«Was ist los?»

«Weißt du, daß es eine neue Art von Influenza gibt?»

«Influenza?»

«Grippe.»

«Was ist geschehen?»

«Sie sagen, die Grippe komme von Schweinen.»

„Ha? Schweinen, he? Was ist los?»

Sie sagen, daß es ein Virus gibt – das aber nur in ihrer Vorstellung existiert. Denn sie können es auch unter dem stärksten Mikroskop nicht sehen, können es nicht zeigen, ist es doch ein so kleines Virus. Es kommen Leute, und sie werden nach 24 Stunden – ohh! – hinweggerafft. Und Allah der Allmächtige gibt Zeichen, Er gibt Zeichen und Seine Warnung an die Leute.

Oh ihr Leute, der, der euch dieses Virus sendet, mag ihn senden, einen Tag lang, zu allen von euch. So daß, während der Planet am Morgen noch voll mit Leben war, am Abend schon kein Mensch mehr auf ihm existiert.

Er befällt nicht die Tiere. Niemals. Tiere schädigen niemanden, aber alle Menschen tun es. So ergeht die Warnung an die Leute. O Leute, ihr bekommt es dafür, daß ihr euer Schlechtestes tatet. Ich bin dabei, euch zu bestrafen, bevor ihr sterbt.

«Ich bin derjenige, der euch erschuf, das ganze Universum erschuf. Da ihr keine Anstalten macht, zu hören und Meinen Befehlen zu gehorchen, steht es Mir frei, alles zu tun, Ich werde, wenn ihr sechs Milliarden seid, fünf Milliarden an einem Tag hinwegwischen, so daß es am zweiten Tag fünf Milliarden weniger gibt.»

Die Geschichte Baghdads erzählt, daß es in Basra in alter Zeit einmal solch ein Virus gab und am ersten Tage 70.000, am zweiten Tag 71.000, am dritten Tag 73.000 starben und am vierten kein einziger mehr in den Häusern lebte und herauskommen konnte, und es niemanden mehr außerhalb lebendig gab, der die Häuser hätte betreten können.

Fürchtet Allah, o Leute, oder es kommt himmlische Strafe! Wir sind nur Warner. Ich warne, und ich erbitte für mich selbst Vergebung. Bittet um Vergebung und verlaßt den *bāṭil*-Weg, den falschen Weg. Verlaßt die falschen Wege und kommt unter himmlischen Schutz.

Oh Leute, was ich sage, sage ich dem Osten, Westen, Norden, Süden, ich bin niemand, aber sie bringen mich dazu, die Leute des 21. Jahrhunderts zu warnen, denn ihre Zukunft ist nicht rein. Von sechs können fünf Milliarden sterben!

Möge Allah uns vergeben! O Leute, verlaßt die Duniya, verlaßt jene Lügner und den Antichristen. Folgt ihnen nicht! Folgt ihr ihnen, kommt dieselbe Strafe als Fluch auf die Erde. Möge Allah uns vergeben. O Leute, ich warne bloß und erinnere. Wer es annimmt, dem ergeht es wohl. Wenn es nicht angenommen wird – versuche ich, mich selbst zu retten.

Möge Allah mir, euch vergeben, Āmin.

Allāh, Allāh, Allāh, Allāh, Allāh, Allāh, 'Azīz Allāh.

Allāh, Allāh, Allāh, Allāh, Allāh, Allāh, Karīm Allāh.

Allāh, Allāh, Allāh, Allāh, Allāh, Allāh, Subḥān Allāh.

Allāh, Allāh, Allāh, Allāh, Allāh, Allāh, Sulṭān Allāh.

Nun kommt eine andere Warnung zu mir, daß ich sie ausspreche oder allen Leuten gegenüber bekanntgabe.

O Leute, so viele Leute hier benutzen ein Parfüm gegen ihren Schweiß. Sie benutzen es, damit der schlechte Geruch des Schweißes nicht zu den Leuten dringt. O Leute, die andere Warnung, die zu mir kommt, ist, daß wenn sie keine gehorsamen Diener sind und die heiligen Befehle nicht befolgen, Allah der Allmächtige dann eine Art von Schweiß auf sie herabkommen läßt, dessen Geruch so unrein ist, daß er auch mit wer weiß wieviel Parfüm nicht überdeckt werden kann. Und besonders Damen werden zu jener Zeit darum bitten, vor den Leuten in die Berge und Täler flüchten zu können, wo ihr bestialischer Gestank nicht gerochen werden kann. Das also wird auch kommen, und das ist schlimmer, als an einem Virus zu sterben. Das Schweinevirus kommt jetzt.

Die Warnung lautet, o Leute, haltet euch aufrecht, sonst werdet ihr kein Parfüm finden können, es zu überdecken. Sogar wenn sie ein Bad aus Parfüm nähmen, so dränge danach derselbe bestialische Gestank aus ihren Körpern. Möge Allah uns vergeben.

Es wird bekannt sein, wer gegen die himmlischen Gesetze und wer mit himmlischen Anordnungen ist. Die Leute der himmlischen Ordnung werden niemals schlecht riechen, vielleicht wird ein guter

Geruch von den Himmeln auf sie kommen. *Tauba astaghfirullāh.*

Habt ihr verstanden oder nicht? Ich rihte meine Worte nun an die ganze Welt. *Tauba astaghfirullāh.*

Und nach einer Woche wird ihnen als Fluch geschickt, daß sie jederzeit, wenn sie spazieren gehen, «bapp, bapp, bapp» machen ... ja, wie Autos, «bapp, bapp, bapp», das kommt auch.

Der, der verantwortlich ist, spricht jetzt zu mir.

[Dieser Fluch geht auf folgende Begebenheit zurück:] Es gibt eine Überlieferung, daß einst Abū Jahl kam, um mit Rasūl ﷺ, zu ringen, und Rasūl berührte ihn, was ihn zu Boden schleuderte und einen Knochen brechen ließ ... [das Steißbein, und seitdem konnte er seinen Wind nicht mehr halten.]

Meine Worte sind nur ein Tropfen aus dem Meer – ohh! – dessen, was auf die Leute kommen wird, und sie sind so stolz mit ihren Kufr, ihren Unglauben, und da sie nicht dem Propheten ﷺ folgen, kommen über sie so viele Flüche.

Möge Allah uns vergeben. *Fatiḥa.*

Zur Ehre des Siegels der Propheten ﷺ. ♦

LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

www.spohr-publishers.com,

Redaktion

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9,

Cy-2540 Dali / Nikosia.

salim@spohr.cc, hagar@spohr.cc

in Verbindung mit

www.before-armeddon.com.

Bestellung über

www.spohr-publishers.com

V.i.S.P.: Salim Spohr.